

Jahresbericht 2020/21



Inhalt

05	60 Jahre Kanti Baden: Wunderkammer
09	Abschlussklassen
25	Maturareden
29	Verabschiedungen
35	Neue Lehrpersonen
48	Herausgegriffen
58	Mediothek
63	Unterwegs
66	Ausgezeichnet
67	SMART
71	Veranstaltungen
75	Anhang

Vorwort des Rektors

Vorwort des Rektors

Dieser Jahresbericht hält Rückschau auf ein von der Covid-19-Pandemie geprägtes Schuljahr. Die Pandemie hat uns gefordert und oft gezwungen, Alternativen für Herkömmliches zu suchen und Neues zu wagen. So erlebten wir zum Beispiel den 60. Geburtstag der Schule auf ganz überraschende Weise mit einem Wunderkammer-Adventskalender im Dezember und olympischen Wunderspielen im Juli. Manches, was aus der Not geboren wurde, hat uns auch interessante Perspektiven für die Zukunft eröffnet.

Auch im vergangenen Schuljahr versuchten wir, unsere Schule weiterzuentwickeln. Während eines langen und intensiven Prozesses wurde beispielsweise ein neues Urlaubs- und Absenzenreglement erarbeitet. Auf der Basis eines Kontingentsystems erhalten die Schülerinnen und Schüler neu mehr Verantwortung im Umgang mit ihren Absenzen, werden im Gegenzug aber auch verstärkt in die Pflicht genommen. Darüber hinaus sollen mit der neu geschaffenen Funktion von Absenzenbeauftragten eine vergleichbare und transparente Umsetzung des Reglements erreicht und der administrative Aufwand der Abteilungslehrpersonen reduziert werden. Im Bereich der MINT-Förderung, ein anderes Beispiel, gründeten engagierte MINT-Lehrerinnen das MINT-Frauen Netzwerk «Girls go MINT» als Teil eines grösseren interkantonalen Netzwerkes, das zum Ziel hat, an Gymnasien, im Studium und im Berufsleben den Frauenanteil im MINT-Bereich zu erhöhen. «Girls go MINT» soll mit verschiedenen Veranstaltungen Berührungängste und Vorurteile abbauen und einen Beitrag dazu leisten, dass Geschlechterklischees in Zukunft die MINT-Studien- und Berufswahl weniger stark beeinflussen.

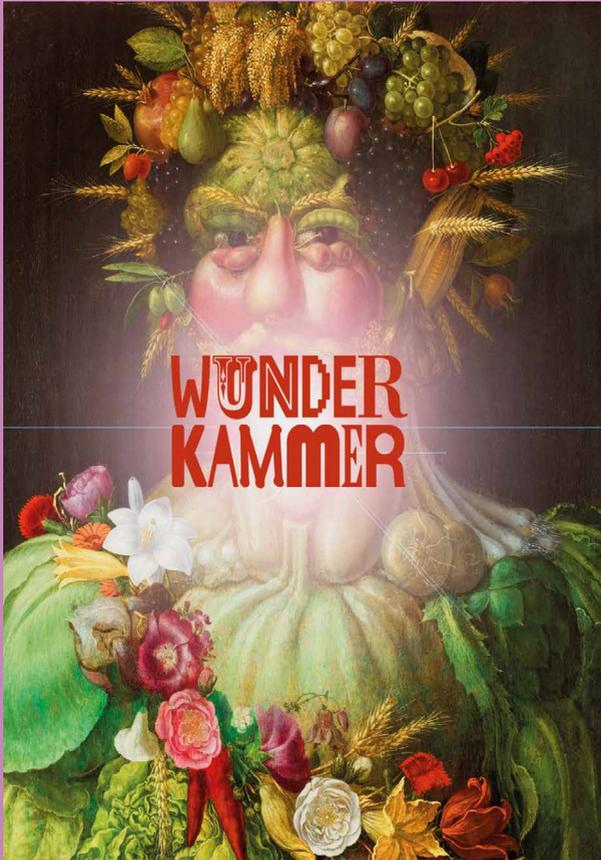
Beim Projekt «bauliche Erweiterung der Kanti Baden» konnte 60 Jahre nach Gründung der Schule ein wichtiger Meilenstein gesetzt werden. Im Rahmen eines öffentlichen Wettbewerbs wurde im Frühling 2021 aus 43 Eingaben mit dem Projekt «achtmalacht» des Zürcher Architekturbüros bernath+widmer ein aus Sicht der Schule überzeugendes Projekt als Grundlage für den weiteren Ausbau der Schule gewählt. Die Neugestaltung der Schulanlage in Richtung Wettingen, die aufgrund der stark wachsenden Schülerzahlen und der bis 2027 befristeten Baubewilligung für die bestehenden Provisorien dringlich ist, überzeugt durch ihre zahlreichen Bezüge zur Architektur der Hallerbauten.

Alle drei erwähnten Projekte sind nur ein paar wenige Blitzlichter auf das vergangene Schuljahr. Natürlich würdigt der vorliegende Jahresbericht noch viel mehr und zeigt, wie viel Engagement und Herzblut in der täglichen Arbeit an unserer Schule stecken. Deshalb bleibt mir am Ende des Schuljahres 2020/21 einmal mehr, allen zu danken. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen, die sich in der Schulleitung, im Unterrichtszimmer, in Arbeitsgruppen, in Kommissionen, in der Administration, im Hausdienst oder in der Mensa zu Gunsten unserer Schülerinnen und Schüler eingesetzt haben, für ihre grosse Arbeit. Ich danke auch allen Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und den Vertreterinnen und Vertretern der kantonalen Behörden für ihre Unterstützung in einem Pandemie-Jahr, das Spuren hinterlassen und uns viel abverlangt hat. Mich hat beeindruckt, wie viele Menschen in ihren unterschiedlichen Funktionen und Rollen immer wieder versucht haben, aus der Situation das Beste zu machen und pragmatisch tragfähige Lösungen zu suchen. Das ist nicht selbstverständlich und hat wesentlich dazu beigetragen, dass wir die Krise alles in allem gut meistern konnten. Schliesslich danke ich allen Architektinnen und Architekten, die am Architekturwettbewerb teilgenommen haben, und ganz besonders auch den Mitgliedern der Jury und den involvierten Expertinnen und Experten. Mich freut, dass mit dem Siegerprojekt das baukulturelle Erbe von Fritz Haller sorgfältig und konsequent weiterentwickelt wird und dadurch die wertvollen Innen- und Aussenraumqualitäten unserer Schule gestärkt werden.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Freude bei der Lektüre und interessante Einblicke in die Kanti Baden.

Daniel Franz, Rektor

60 Jahre Kanti Baden: Wunderkammer



Giuseppe Arcimboldo: Rudolph II. als Vertumnus, Porträt aus Gemüse, Früchten, Blumen, 1591, Schloss Skokloster.

1961 wurde die Kanti Baden als zweite Kantonsschule des Kantons Aargau gegründet. Wegen Corona war es leider nicht möglich, das 60-Jahre-Jubiläum mit einem Festakt zu feiern. Deshalb haben wir entschieden, das Jubiläum unter das Motto «Wunderkammer» zu stellen und immer wieder Interventionen während des Jahres durchzuführen.

Wunderkammer

Gestartet haben wir mit der Wunderkammer-Challenge zum Ende des Schuljahrs 2019/2020. Die Schüler und Schülerinnen stellten sich selbstgewählten Herausforderungen in kleinen Gruppen. In acht Kategorien waren sportliche, spielerische und kreative Aufgaben zu absolvieren – auch Köpfchen war gefragt! Die Gruppen stellten die Produkte (Bilder, Filme, Texte) der gelösten Challenges auf die Wunderkammerwebseite und sammelten Punkte. Tausende von Produkten entstanden, die in einer Gallery besichtigt werden konnten.

Zum Schuljahresstart füllten die Schülerinnen und Schüler Postkarten mit Fragen aus, die ihnen die Wunderkammer beantworten sollte, und mit Wünschen. Viele lustige Fragen und Anregungen sind so zusammengekommen und wurden für eine Adventsaktion verwendet.

An jedem Tag im Advent ging ein «Türchen» auf im Wunderkammer-Adventskalender auf der Homepage der Kanti Baden. Viele Wünsche gingen in Erfüllung! Vom Gratiseistee bis zum Fotokurs, vom Lehrerkonzert bis zum Zauberworkshop, man freute sich jeden Tag auf die Überraschung. An einem Tag erhielten alle Schülerinnen und Schüler eine Stofftasche mit dem Kanti-Baden-Logo, die seither nicht mehr vom Campus wegzudenken ist.

Noch nicht abgeschlossen ist ein Projekt mit 60 Porträts von ehemaligen Schülerinnen und Schülern aus allen vergangenen Jahrgängen.

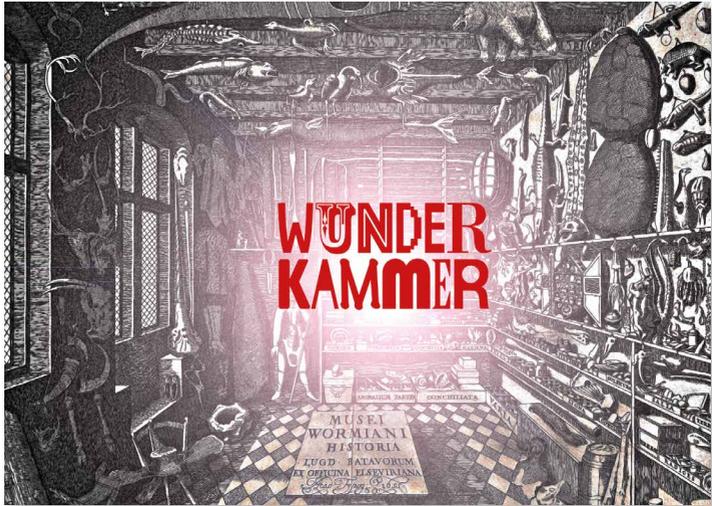
Das Jubiläumsjahr schloss im Schuljahr 2020/2021 wieder mit Challenges ab, die im Olympiasommer unter dem Motto «olympische Wunderspiele» standen. Auch diesmal waren die Schülerinnen und Schüler motiviert dabei.

*Im Namen der Arbeitsgruppe Wunderkammer: **Andrea Hofmann Bandle**. Sie ist Prorektorin und unterrichtet Wirtschaft und Recht.*

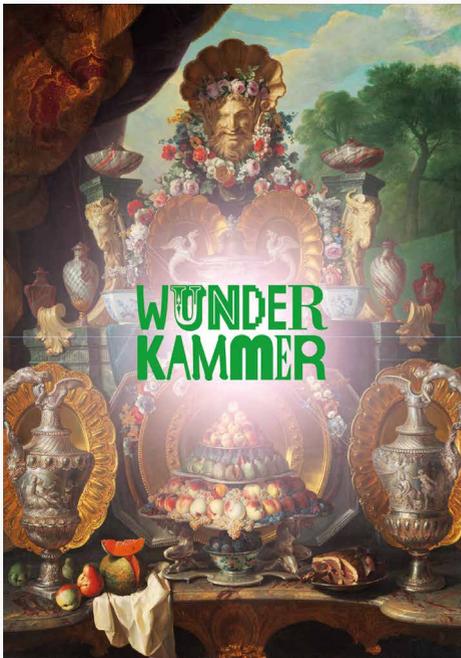
Impressionen von den olympischen Wunderspielen finden Sie hier

wunderkammer-kantibaden.ch





Ansicht der Kunst- und Wunderkammer von Ole Worm, Kupferstich aus Willum Worm, *Musei Wormiani Historia*, Leiden, 1655.



Francois Desportes, *Stilleben mit Silber*, Öl auf Leinwand, 1881, Metropolitan Museum NY.

Gestaltung Wunderkammerkarten

Auswahl, Illustrationen und Layout: Beda Büchi
Logo: Res Eichenberger

Abschlussklassen



Abschlussklassen 2020/21



Fotos: Alex Spichale

G4a **Mirko Bächtiger**

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Annika Hodel (Medizin), Manon Ruoss (Zwischenjahr), Anaïs Estelle Diebold (Medizin), Jérémie Loosli (unbestimmt), Endrit Nuhui (Interdisziplinäre Naturwissenschaften), Andri Bühler (Wirtschaft), Mirko Bächtiger

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Ardit Çitaku (Informatik), Marc Hofer (Elektrotechnik), Silas Moser (unbestimmt), Erio Bachofen (Medizin), Finn Strebel (Physik), Marcel Czyn (unbestimmt), Ruben Bruckenburg (unbestimmt)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Raphael Bisang (unbestimmt), Conradin Jaecklin (Maschinenbau), Julian Endres (Medizin), Flavio Tarzia (Zwischenjahr), Bryan Rub Schlie (unbestimmt)



G4b Colin Schatzmann

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Colin Schatzmann, Pasang Lhamo Kangchen (Architektur), Fatma Al-wazni (Zwischenjahr), Aline Jonscher (Psychologie), Sophia Eichler (Medizin), Sara Popovic (Psychologie), Laura Andrea Camenzind (Wirtschaft), Sumeyra Duran (Psychologie)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Alejandro van Engelen (unbestimmt), Lukas Diebold (Informatik), Felix Hegg (Elektrotechnik), Justin Kieninger (Bauingenieur), Mark Marolf (Informatik), Daniel Simon Hunziker (Informatik)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Arian Tahirukaj (Mathematik), Gian Dogwiler (Elektrotechnik), Colin Mazenauer (Medizin), Zelia Färber (Wirtschaft), Ellen Borg (Wirtschaft)



G4c Patrik Schneider

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Noah Hug (Biologie), Natascha Hunn (Medizin), Romy Guggenbach (Rechtswissenschaften), Flávia Ribeiro Timóteo (Zwischenjahr), Dilara Su Baysal (Architektur), Jialiang Zhang (unbestimmt), Patrik Schneider

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Lukas Meindl (Zwischenjahr), Finn Arn (Biologie), Akishan Jeyakumar (Rechtswissenschaften), Emre Güzer (Medizin), Aleksa Golic (Psychologie)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Philipp Anton Gaal (unbestimmt), Adil Shirsekar (Psychologie), Dario Fischer (Veterinärmedizin), Bruno Eigenmann (unbestimmt), Cedric Wey (Gesundheitswissenschaften)



G4d David Eugster

Vordere Reihe (v.l.n.r.): David Eugster, Anja Eilingsfeld (Medizin), Anja Eugster (Psychologie), Viviana Sottile (Zwischenjahr), Artiola Bixhaku (Psychologie), Elma Zukic (Psychologie), Lisa Katharina Motschi (Gesundheitswissenschaften), Giulia Materazzo (Rechtswissenschaften), Deborah Maraffio (Zwischenjahr)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Gillian Stutz (unbestimmt), Sascha Baumgartner (unbestimmt), Bletarta Sefedini (Pharmazeutische Wissenschaften), Rinor Zuka (Pädagogik), Luana Ibraimi (Rechtswissenschaften), Rebeca Schaufelberger (Rechtswissenschaften), Melanie Spica Da Cunha (unbestimmt)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Timon Müller (unbestimmt), Paolo Territo (Bauingenieur), Nic Dogwiler (Medizin), Justin Knecht (unbestimmt), Célia Naima Bourouba (Zwischenjahr)

Es fehlen: Lara Eggert (Kindergarten-/Unterstufen Lehrperson)



G4e Sascha Garzetti

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Debora Marucci (Psychologie), Melina Ilar (Medizin), Fabiana Evans (Biomedizin), Nurya Bascio (Psychologie), Leandra Wirth (Medizin), Nina Keller (Betriebswirtschaft), Elif Berkcan (unbestimmt), Nina Marsolo (Zwischenjahr)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Sascha Garzetti, Sophie Coduri (Rechtswissenschaften), Elian Kopjar (Rechtswissenschaften), Fiona Binder (Mathematik), Alexandar Veljkovic (Elektrotechnik), Balázs Benedek Mezei (Informatik), Sophia Olsen (Medizin)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Kevin Maher (unbestimmt), Yannick Mauch (unbestimmt), Lukas Schenker (Zwischenjahr), Morris Turdo (Informatik), Alexander Sauer (unbestimmt), Yannik Mullis (Interdisziplinäre Wissenschaften)



G4f Sarah Knecht, Asako Frey

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Natascha Mendoza (Psychologie), Loubna Dia-Eddine (Wirtschaftsinformatik), Sylvie Meyer (Pharmazeutische Wissenschaften), Ivana Cupeljic (Medizin), Tanisha Hebeisen (Geographie), Julia Borg (unbestimmt), Sophie Schlechtriem (Medizin), Nabila Zimmermann (Architektur)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Alice Messner (Wirtschaft), Lukas Weymuth (Zwischenjahr), Nikki Jennifer Brüttsch (Englisch), Robyn Banks (Psychologie), Anna Berger (Lehre), Sevak Arakelyan (Wirtschaftsinformatik), Lea Sophie Humbel (Gesundheitswissenschaften)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Sarah Knecht, Fabienne Nikollaj (Medizin), Agam Jamwal (Wirtschaft), Noah Bircher (Betriebswirtschaft), David Widmer (Umweltingenieurwissenschaften), Thilo de Vries (Bauingenieur), Elisa Kolberg (Ethnologie), Asako Frey



G4g Barbara Walzik

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Angelina Hänni (unbestimmt), Maja Wittwer (Zwischenjahr), Camille Weingartner (Medizin), Natalija Vidic (Wirtschaft), Irina Baumgartner (Medizin), Lucija Ratkic (Medizin/Architektur)

Mittlere 1. Reihe (v.l.n.r.): Sven Hollenweger (Zwischenjahr), Louis Aslaksen (unbestimmt), Luana Zoé Hollinger (Zwischenjahr), Lea Trümpy (Rechtswissenschaften), Jemima Wagner (Pädagogik), Lea Kron (Pädagogik), Leonie Keller (Pädagogik), Maria Lafta (Pharmazeutische Wissenschaften), Barbara Walzik

Mittlere 2. Reihe (v.l.n.r.): Stefan Novaković (Zwischenjahr), Dominic Näpfer (Physik)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Justin Acquisto (unbestimmt), Mete Kabranlar (unbestimmt), Wayne Ludwig Grage (Rechtswissenschaften), Lauro De Min (unbestimmt), David Prosev (Zwischenjahr), Jan Philipp Rohrer (Wirtschaftsinformatik)



G4h Natalia Piller

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Natalie Abderhalden (Medizin), Zoe Pauli (Rechtswissenschaften), Jens Blattner (Zwischenjahr), Laura Bugliani (Zwischenjahr), Jana Anne Birchmeier (Pädagogik), Rahel Kalt (Medizin), Laura Uhlig (Sport), Laura Isabel Silvestri (Mathematik)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Natalia Rohner, Joelle Ostertag (Zwischenjahr), Maxine Notter (Pädagogik), Maja Michel (Zwischenjahr), Sandrine Pfänder (Oberstufen Lehrperson), Melissa Ceren Küçükcarabaci (Medizin), Janira Mamazza (Psychologie), Meryem Josef (Rechtswissenschaften)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Pascal Ziak (Rechtswissenschaften), Florian Pflieger (unbestimmt), Frangiskos-Georgios Schweizer (Wirtschaft), Leon Braga (Zwischenjahr), Andrin Luciani (Musik), Mischa Hostettler (Kriminalwissenschaften)



G4i Karin Bühler

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Oriana Stücker (Arbeit), Sina Maria Sebben (Veterinärmedizin), Julia Renata Andruszkiewicz (unbestimmt), Melis Erdemir (Dentalmedizin), Caroline Stahl (unbestimmt), Yara Linn Herrmann (Wirtschaft), Diana Araujo da Silva (Pädagogische Hochschule)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Thierry Notter (Kunst), Angelo Strüber (unbestimmt), Luca Läubin (Psychologie), Dominik Roman Malinski (unbestimmt), Magalie Aimée Brandes (Chemie), Sina Hehl (Psychologie), Karin Bühler

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Mattia Flachsmann (Medizin), Marc Zibung (Sport), Ian Pascal Schmitter (Geschichte), Antonia Reisacher (unbestimmt), Janelle Oldani (Psychologie), Emilija Divjak (unbestimmt)

Es fehlen: Egzona Avdullahi (Medizin), Jaime Moreno Jimenez (Wirtschaft), Giulia Senn (unbestimmt)



G4j Stefan Villiger

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Arian Hyseni (Wirtschaftsinformatik), Mia Anabitaro (Hotelfachschule Luzern), Linda Parisi (Pflege), Lara Erdemir (unbestimmt), Laura Gregorics (Psychologie), Melina Dubi (Rechtswissenschaften), Yasmine Caldara (Soziale Arbeit), Sharuja Rangunathan (Psychologie)

Mittlere 1. Reihe (v.l.n.r.): Leandra Schärli (Erdwissenschaften), Clara Südland (Dentalmedizin), Olivia Koch (Medizin), Sara Berz (Pädagogik), Carol Schaffner (Physiotherapie), Lynette Rüede (Psychologie), Michèle Jeannine Wipf (Psychologie)

Mittlere 2. Reihe (v.l.n.r.): Xhunejd Shehu (Rechtswissenschaften), Christian Pfleger (Zwischenjahr), André Niggli (unbestimmt), Nicola Wendel (unbestimmt), Stefan Villiger

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Nima Gehr (unbestimmt), Chris Fabian (Geographie), Patrick Steger (Betriebswirtschaft), Noah Beney (unbestimmt), Moritz Kempe (Arbeit)



G4k Mirjam Sieber

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Mirjam Sieber, Julian David Chariatte (unbestimmt), Natasa Ilic (Psychologie), Laura Katusic (Psychologie), Melanie Häfliger (unbestimmt), Sabrina Sheherazad Hediger (Psychologie), Aline Kroll (Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Giulian Hard (unbestimmt), Lena Hammerich (Zwischenjahr), Michelle Höchli (unbestimmt), Laura Anna Gut (Veterinärmedizin), Dilara Aydemir (unbestimmt), Alina Maleika Garcia (Zwischenjahr), Luanda Dake (Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Omer Bidzevic (unbestimmt), Lance Gysi (Zwischenjahr), Elia Steffen (Zwischenjahr), Briano Janis Romanelli (unbestimmt), Dardan Jakupi (Japanologie), Dominik Müller (Filmstudium)

Es fehlt: Gian Schaad (Wirtschaft)



I4a Gallus Merki, Georgia Antoniadis

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Alessandro Lenti, Nick Anthony Flückiger, Patrick Dähler, Marin Hirschi, Lijan May Bolliger, Lukas Jan Gilgen

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Georgia Antoniadis, Janis Tejero, Cédric Joshua Ballarini, Natalie Rytz, Erik Maximilian Hess

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Max Stoll, Florian Hungerbühler, Gabriele Ferrali, Dennis Beerli

Es fehlen: David Duran, Jasmine Herklotz, Florian Schäfer



W4a Caroline Streif

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Gerhard Ott, Nik Neuenschwander, Karunya Kanewwaran, Eva Wiggi, Tamara Milojevic, Rahel Meier

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Yesukhei Gansukh, Cassian Nathaniel Careem, Serena Freidhof, Elena Meier

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Caroline Streif, Sirio Crippa, Enes Alija, John Imonopi, Giorgis Yacoub, Mark Gilgen, Yannick Mühlebach

Es fehlen: Arne Jungclaus



W4b Michael Laufer

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Josefina Wyss, Alina Rizzo, Ivona Trpska, Noelle Kuhn, Thomas Steimer, Kaan Burmaci

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Adrijana Kaletic, Luka Markovic, Dennis Miolo, Christian Jutzeler, Navid Mossavati, Michael Laufer

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Ufuk Pehlivan, Jeremy Heer, Marc Schmitter, Michele David Aemmer

Es fehlt: Luca Tim Lauener



W4c Christina Frei, Michael Stutz

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Peter-Jost Müller, Seraina Isler, Theepeka Logarajah, Kim Chiara Ribella Spiering, Ricardo Edvin Schaniel, Pascal Uehlinger

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Nina Kessler, Boglarka Sara Varga, Vivienne Sophie Meier, Michael Pfändler, Rafael Martins To, Michael Stutz

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Ayman Duran, Filip Milenkovic, Matteo Gehr, Tim Nicolas Ronald Ottiger, Patrick Lang

Es fehlt: Nik Winston Meile

Maturareden



V. l. n. r.: Daniel Franz (Rektor), Mark Marolf (Auszeichnung bei Schweizer Jugend forscht für seine Maturaarbeit), Manon Ruoss (Bronzemedaille an der Chemie-Wissenschaftsolympiade), Sophia Eichler (Preis von Voser Rechtsanwälte für die beste Matura), Felix Hegg (Preis von Voser Rechtsanwälte für die beste Matura mit Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht), Lukas Breunig (Voser Rechtsanwälte), Rita Stadler (Prorektorin).

Foto: Gaby Kost

Auszug aus der Festrede von Daniel Franz, Rektor. Aula der Kantonsschule Baden, 27. Juni 2021

«Die Matura ist für Sie ein Startkapital, eine Sammlung von Instrumenten und Erfahrungen, die Sie in die Hände gelegt bekommen haben, um erfolgreich zu sein oder zu werden. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Ich wünsche Ihnen, dass Sie in den nächsten Monaten und Jahren ähnlich wie Sahin, Türeci und Hermann eine Leidenschaft, eine Idee für sich und ihr Leben finden, erkennen, was Sie gerne und gut machen, und dass Sie dann aufbrechen mit Mut, Zuversicht und dem Wissen, dass auch Rückschläge dazu gehören. Vielleicht machen Sie es so, wie Judith Hermann jeweils ein neues Buchprojekt startet: Ich fasse mir ein Herz und stelle mich dem Nichts.»

Die ganze Rede finden Sie hier

https://www.kanti-baden.ch/site/assets/files/6365/kanti_baden_matura-rede_2021_franz.pdf



Auszug aus der Festrede von Ursula Nohl, Prorektorin und Leiterin Informatik- & Wirtschaftsmittelschule. Aula der Kantons- schule Baden, 26. Juni 2021

«Wer von Ihnen erinnert sich noch an den 1. Mai 2020? Ja, natürlich, das war der Tag der Arbeit. Für Sie, liebe Berufsmaturandinnen und –maturanden, bedeutete dies aber das Ende der Arbeit, erhielten Sie doch an diesem Tag eine Mail des Rektors mit der Ankündigung, dass die Schlussprüfungen coronabedingt entfallen. Im ersten Moment haben Sie sich bestimmt riesig gefreut, konnten Sie doch die Rechnungswesenbücher und die Matheformelsammlungen getrost auf die Seite legen. War da aber nicht auch etwas Enttäuschung dabei? Bis zu diesem Zeitpunkt haben Sie sich nämlich über Wochen intensiv auf diese Prüfungen vorbereitet. Sollte das nun alles vergebens sein?»

Die ganze Rede finden Sie hier

https://www.kanti-baden.ch/site/assets/files/6366/kanti_baden_berufsmaturit_tsfeier_ims_wms_2021_festred_nohl-1.pdf





Yannik Mullis erhält den von der Firma Dectris gestifteten Preis für die beste MINT-Matura.





Rektor Daniel Franz und Prorektorin Ursula Nohl gratulieren Nick Flückiger für die beste Berufsmaturität der IMS.



Insgesamt fanden sieben Feiern in der Aula statt.



Anstossen auf den erfolgreichen Abschluss.

Fotos: Gaby Kost

Verabschiedungen

Verabschiedung von Hugo Anthamatten, Lehrer für Deutsch und Philosophie

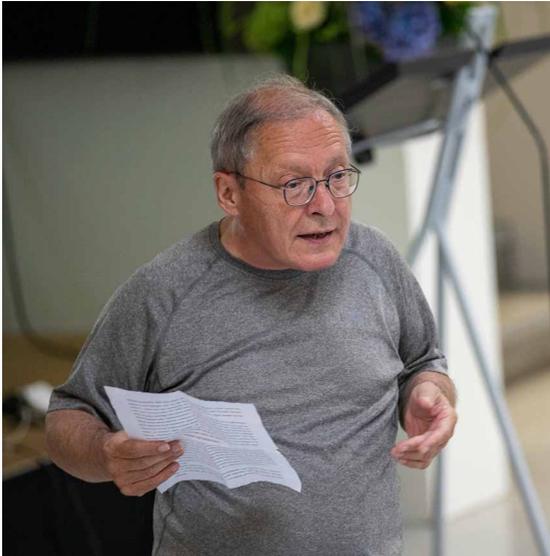


Foto: Gaby Kost

39 Jahre unterrichtete Hugo Anthamatten an der Kanti Baden. An der Jahresschlussfeier würdigten ihn seine Kolleginnen und Kollegen aus der Fachschaft Deutsch.

Auszug aus der Rede von Mirjam Sieber

Lieber Hugo

Wenn du nun die Kanti Baden verlässt und in Pension gehst, geht für mich eine Ära zu Ende.

[...]

Zentral sind in meiner Erinnerung die – unverhofften, meist abgerissenen, nie zu Ende gekommenen – Gespräche am Kopierer: Das Thema oder der Text der nächsten Lektion, der Theaterbesuch vom Vorabend, die letzte Reise, die aktuelle Lektüre, ein bevorstehender Literaturpreis, schul- und bildungspolitische Themen, ein didaktisches Problem – alles konnte Gegenstand solcher Gespräche sein, und immer waren sie anregend und ermutigend für mich. In nahezu allen intellektuellen, fachlichen und didaktischen Fragen warst du für mich, und sicher auch für andere, so etwas wie die letzte Instanz: Wenn Hugo es auch so sieht, ist es gut.

Wenn du nun die Kanti Baden verlässt und in Pension gehst, geht auch für die Kanti eine Ära zu Ende. Die Schülerinnen und Schüler werden auf einen eigenwilligen, kreativen, überaus engagierten und immer für Neues (wenn auch nicht alles Neue) bereiten Lehrer und auf einen beliebten Studienreisebegleiter verzichten müssen. Die Fachschaft verliert ihren Nestor und langjährigen Fachvorstand, der es völlig entgegen dem Zeitgeist vermocht hat, alles Administrative ebenso minimal zu halten wie die Dauer der Fachschaftssitzungen – um dann beim anschließenden Apéro oder Abendessen umso ausgiebiger über allerlei durchaus auch für die Schule Relevantes zu reden. Bei dir geniessen eben neben dem Intellektuellen auch das Gemüthafte, das Sinnliche, das Soziale und das Kulinarische eine überaus hohe Wertschätzung; und am liebsten praktizierst du alles zusammen.

Und schliesslich werden wir alle auf wunderbare Theaterinszenierungen und die Zündungen der «Blauen Lunte» unter deiner Regie verzichten müssen. Dass das Coronavirus uns um die letzte deiner «Blauen Lunte» und um die «Dreigroschenoper» gebracht hat (soviel Verfremdung wäre selbst Brecht zu viel gewesen), werde ich ihm nie verzeihen – und ich bin sicher, auch hiermit bin ich nicht allein.

***Auszug aus einer Präsentation von Barbara Schibli
und Barbara Walzik***

Ich schätze an Hugo, dass er Menschen so vorurteilsfrei begegnet. Hugo verurteilt nichts und niemanden. Und ich schätze an ihm seine Hilfsbereitschaft und seine überbordende Kreativität: Wenn er eine Leiter ins Klassenzimmer bringt, um von oben herab das Gedicht «Prometheus» zu schmettern. Oder wenn er einen Schuh auf die Deckenbeleuchtung stellt, um dem Alltag ein Schnippchen zu schlagen. Oder wenn er im Vorraum einer Bank ein literarisches Happening veranstaltet. Und zwar, weil der Dadaist Walter Serner in eben diesem Gebäude gelebt hat. Die Bankangestellten schauten blöd aus ihren Anzügen. So wurde Dada vom Lernstoff zum Erlebnis.

Oder wenn er mit Gedicht-Lichtschranken arbeitete. Alle stehen in einer Reihe, alle sagen nur ein Wort aus einem Gedicht. Und wer an der Reihe vorbeiläuft, hört das ganze Gedicht.

Damit hat er auch die Eltern bei einem Besuchstag verzaubert. Oder wie er völlig verschiedene Themen in Gruppen hat besprechen lassen, während er von Gruppe zu Gruppe ging und mitplauderte.

Ich schätze an ihm auch seine Arbeitshaltung: Work smart not hard. Hugo war ein Turbo-Vorbereiter: Beim Gang über den Gang zwischen 6206 und 6202 hat er die nächste Stunde vorbereitet. «Ich han susch kei Ziiit.» Was er von zu langen und zu vielen Mails von Kollegen hält: «Ich han gar kei Ziiit, das alles zläse. Ich tue mal aliite.»

Ich schätze an ihm auch seine Selbstironie. Wenn er zum Beispiel erzählt, dass er vergessen habe, dass eine Klasse abwesend sei, und er im leeren Zimmer stehe. Oder wenn er erzählt, dass er nach den Sommerferien eine Woche zu früh an die Schule gekommen sei, was er immerhin recht schnell gemerkt habe. Das ist tröstlich in einer Welt, in der sich niemand eine Blösse geben will. Hugo bezeichnet sich auch nicht als Lehrer: «Ich moche schöni Sachu mit junge Liit.»

Viele auch ausserhalb seiner Stammfachschaften schätzen Hugo. Kommentar einer repräsentativen Umfrage: «Die Pensionierung von Hugo wird ein grosser Verlust sein für die Kanti.» Geschätzt wurde er auch von einem anderen Kollegen bei einem Workshop. Unsere Aufgabe: «Was braucht ihr für eine ideale Schule? Notiert alles.» Erster Eintrag auf der Liste: «Hugo».

Auch Ex-Schülerinnen und -Schüler schätzen ihn. Obwohl «schätzen» nicht so das Wort ist.

Die «schwärmen» eher. So lassen wir Hugo also schweren Herzens ausschwärmen.

Verabschiedung von Gallus Merki, Lehrer für Physik und Mathematik



Foto: Alex Spichale

Gallus Merki habe ich als jungen Studenten Mitte der 1980er Jahre kennengelernt. Er war einige Semester weiter im Studium der Physik an der Universität Zürich. In Erinnerung geblieben ist mir, dass er uns Jüngeren unter den Physikstudenten gerne geholfen hat.

Erst nach vielen Jahren habe ich ihn an der Kantonsschule Baden wieder getroffen. Da gehörte er schon längst zu den erfahrenen Physiklehrern. Laut Berichten begann Gallus Merki im Jahr 1991 mit dem Unterrichten an der Kanti, wo er zuvor schon einige Male als Stellvertreter tätig war. Für uns Neulinge hatte er immer ein offenes Ohr: Welche Details sind zu beachten, damit die Vorführung eines Experiments vor der Klasse gelingt? Oder was soll man in dieser oder jener unangenehmen Situation mit einer Klasse tun? «Gallus fragen», hiess es oft. Mehrmals hat Gallus notfallmässig Klassen übernommen, wenn zum Beispiel ein WMS-Mathematikkurs oder ein Physikkurs lehrerlos dagestanden ist.

Auch für seine Schülerinnen und Schüler war Gallus immer sehr verständnisvoll und geduldig. Es gelang ihm im Unterricht, trockene physikalische Gesetze aus den Schülern geläufigen alltäglichen Vorgängen und Erscheinungen herauszuarbeiten. Dass die Lernenden Physik erleben, also selbst Hand anlegen, war Gallus immer wichtig. Es wundert daher nicht, dass Gallus beim Aufbau des Physikpraktikums und des Nawimat-Lehrgangs massgeblich beteiligt war. Als wir heutigen Physiklehrpersonen an die Kanti Baden kamen, waren diese praxis-orientierten Unterrichtsgefässe längst etabliert.

Speziell interessiert ist Gallus an Umweltfragen. Wenn immer möglich kam er mit dem Velo an die Schule. Auch hat er ein Fahrrad umgebaut, um damit den physikalischen Begriff der Leistung im Unterricht für die Schülerinnen und Schüler am eigenen Leib erfahrbar zu machen. Er vermochte es, seine Kollegen mit fundiertem Wissen über Elektrovelos zu verblüffen. Beim Bau seines eigenen Hauses in Untersiggenthal hat er ein Vorbild punkto Energieeffizienz und Nachhaltigkeit erschaffen.

Grosses Interesse hatte Gallus an Windkraftwerken: So entwickelte er die Vision einer das Rhonetal überspannenden Wind-Staumauer im Wallis mit integrierten Wohnungen. Mit dieser Idee begeisterte er sogar seine Schülerinnen und Schüler, welche sich mit dem Projekt auseinandersetzten.

Als Kurt Doppler pensioniert wurde, trösteten wir uns damit, dass uns das Wissen von Gallus noch ein Weilchen erhalten bleibt. Leider zwang ihn eine schwere Krankheit ab Frühling 2019 zu langer Abwesenheit. Noch vor einem Jahr kümmerte er sich sehr um seinen Stellvertreter, und wir sahen ihn hin und wieder an der Schule. Er war optimistisch, die Klassen wieder übernehmen zu können. Seine Gesundheit und die Corona-Pandemie haben dies nicht zugelassen, so dass Gallus entschied, sich pensionieren zu lassen.

Die grosse Hilfsbereitschaft und freundliche Offenheit von Gallus vermischen wir, aber auch seine Kenntnisse betreffend Unterricht und Experimente.

Claudia Wigger mit Hilfe von Günther Palfinger und der Fachschaft Physik. Claudia Wigger unterrichtet Physik; Günther Palfinger unterrichtet Physik und Mathematik.

Neue Lehrpersonen



Georgia Antoniadis
Wirtschaft und Recht



Simone Friz
Deutsch



Miljana Mirjan
Französisch



Corrado Olivito
Wirtschaft und Recht



David Schmocker
Pädagogik und
Psychologie



Jessica Zanetti
Geografie



Georgia Antoniadis **Lehrerin für Wirtschaft und Recht**

Als was hast du gearbeitet, bevor du Lehrerin geworden bist?

Ich war über 15 Jahre in der Bankbranche tätig. Nicht im sogenannten Kerngeschäft, also in der Beratung, sondern im Marketing- und Kommunikationsbereich. Wir haben Marketingkonzepte entwickelt, Marketingkampagnen konzipiert und realisiert, national wie auch international. Hierzu mussten die lokalen Gegebenheiten berücksichtigt werden. Wir hatten eine Phase, in der wir viel Weiss für unseren Markenauftritt verwendeten. In Indien wird mit der Farbe Weiss jedoch Trauer assoziiert. Also mussten wir für speziell für Indien eine andere Lösung suchen.

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?

Als Ausgleich betreibe ich Sport. Joggen und Schwimmen sind meine Favoriten. Aufgrund der aktuellen Covid-Situation bin ich seit Oktober leider nicht mehr geschwommen ...

Welches war dein Lieblingsfach im Gymnasium?

Ich traue es mich gar nicht zu sagen: Wirtschaft. Das Rechnungswesen hat mich fasziniert, ich habe es geliebt. Geschichte habe ich auch sehr gemocht.

Balkon oder Garten?

Definitiv Balkon. Ich habe eine riesige Terrasse, die ich sehr genieße. Ein schöner Garten ist sehr schön, doch die Arbeit schreckt mich ab: Rasen mähen, Sträucher zurückschneiden, Unkraut jäten ... Das überlasse ich den anderen und genieße einfach meine Lounge.

Woher kommt dein Name?

Meine Eltern stammen aus Griechenland. Daher auch mein griechischer Name. Ich bin in der Schweiz geboren und hier aufgewachsen. Auch heute noch fliege ich jeden Sommer nach Griechenland und genieße das Meer und «the Greek way of life». Einfach herrlich!

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 1991-1996: Studium der Betriebs- und Volkswirtschaften an der Universität Bern, inkl. Auslandsaufenthalt in London
- 2001-2003: Eidgenössisch diplomierte PR-Beraterin
- 2013-2017: Höheres Lehramt für Maturitäts- und Berufsschulen an der Universität Zürich



Simone Friz

Lehrerin für Deutsch

Als was hast du gearbeitet, bevor du Lehrerin geworden bist?

Sowohl in meiner Kantizeit als auch während meines Studiums bin ich in einem Tennis- und Badmintonshop als Verkäuferin und als Tennisschläger-Bespannerin tätig gewesen. Ich konnte mir damit nicht nur mein WG-Zimmer in Zürich, sondern auch das Tennisspielen finanzieren. Noch heute bespanne ich für Freunde die Tennisschläger. Daneben habe ich Tennislektionen für die Junioren gegeben.

Was gefällt dir am Lehrberuf?

Ich schätze die Abwechslung, welche der Lehrberuf jeden Tag mit sich bringt. Keine Lektion läuft gleich, die Stunden werden von den Schülerinnen und Schülern entscheidend mitgestaltet. Vor allem in der Literatur eröffnen sich dadurch immer wieder neue Sichtweisen. Ist dieser Gregor wirklich ein Käfer? Warum kann Frischs Faber nicht einfach mal die Karten auf den Tisch legen?

Bist du ein geduldiger Mensch?

Ich würde sagen, dass ich im Unterricht und allgemein im Umgang mit anderen Leuten ein sehr geduldiger Mensch bin. Sobald es aber um eigene Ansprüche und Aufgaben geht, bin ich stets zackig unterwegs und möchte möglichst viel möglichst schnell erledigen.

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?

Ich spiele leidenschaftlich gerne Tennis in meiner Freizeit. Am Dienstagabend bringt zudem der Lehrersport etwas Ausgleich in den Schulalltag. Nicht fehlen darf auch ein guter Krimi oder mein Netflix-Abo.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2011: Matura und Auslandsaufenthalt in England
- 2011-2017: Studium Germanistik und Geschichte an der Universität Zürich
- 2017-2018: Lehrdiplom für Maturitätsschulen an der Universität Zürich mit berufspädagogischem Zusatzdiplom



Miljana Mirjan

Lehrerin für Französisch

Woher stammen dein Vorname und dein Nachname?

Auf den ersten Blick passen diese zwei Namen perfekt zusammen, jedoch haben sie einen ganz unterschiedlichen Ursprung. Mein Vorname, Miljana, stammt aus Serbien, und mein Nachname, Mirjan, ist arabisch, und ich habe ihn von meinem Mann übernommen. Mir gefällt dieser romantische Zufall. Allerdings bereiten mir diese Namen immer viel Mühe, wenn ich sie buchstabieren muss.

Welche Sprachen sprichst du?

Ich spreche täglich mindestens vier verschiedene Sprachen. Zu Hause versuche ich meine Muttersprache, Serbisch, meinem Sohn beizubringen, währenddessen ich mit meinem Mann Englisch spreche. An der Schule ist Französisch selbstverständlich die wichtigste Sprache und im Alltag und mit Freunden rede ich viel Deutsch. In der Zukunft möchte ich mein rostiges Spanisch verbessern und das lustige und faszinierende Schweizerdeutsch lernen.

Wo hast du studiert?

Ich habe in drei Ländern, in vier Städten und in fünf Sprachen studiert. Für mich war dies sehr spannend und bereichernd. In Serbien habe ich gelernt, mit vielen Informationen umzugehen, in den USA, kritisch zu denken, in der Romandie, die Themen tief zu analysieren, und in der Deutschschweiz, das Wissen anzuwenden.

Was gefällt dir am Lehrerberuf?

Eigentlich wollte ich schon immer Lehrerin werden, hätte mir aber nicht vorstellen können, wie gut es mir gefallen würde. Es ist ein dynamischer, kreativer und sehr erfüllender Beruf. Ich liebe es, wenn meine Schülerinnen und Schüler Fortschritte machen, wenn sie Spass und Freude am Französisch haben, wenn sie ein Buch verstehen und schätzen lernen und wenn sie schlauer sind als ich.

Hast du Kinder?

Letztes Jahr ist mein Sohn Maximilian auf die Welt gekommen. Dieser herzige kleine Junge spricht eine unbekannte Sprache und braucht jedes Objekt im Haus als Spielzeug. Im Moment lernt er laufen, was ihm viel Freude macht, aber viele Stürze mit sich bringt. Er überrascht mich ständig mit neuen Entwicklungen und bringt mich jeden Tag zum Lachen.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2006-2011: Bachelor in Romanistik (Französisch und Spanisch) an der Universität Novi Sad in Serbien
- 2008-2009: Austauschjahr mit Hauptfach Kunstgeschichte in den USA
- 2012-2015: Master in französischer Sprach- und Literaturwissenschaft in Fribourg
- 2016-2018: Höheres Lehramt in Zürich



Corrado Olivito

Lehrer für Wirtschaft und Recht

Als was hast du gearbeitet, bevor du Lehrer geworden bist?

Nach dem Abschluss des Betriebswirtschaftsstudiums (mit Recht im Nebenfach) habe ich 20 Jahre lang vielseitige, internationale berufliche Erfahrungen in der Bank- und Finanzwelt sammeln können. Es war an sich insgesamt eine faszinierende und befriedigende Arbeit, dank welcher ich auch drei spannende Jahre im Ausland leben durfte. Dabei habe ich auch immer wieder festgestellt, wie erfüllend es ist, das Wissen an bankinternen Schulungen den Praktikanten und Hochschulabsolventen weiterzugeben.

Was gefällt dir am Lehrerberuf?

Es ist für mich äusserst motivierend zu sehen, wie ich bei jungen Menschen durch meine Leidenschaft für wirtschaftliche und rechtliche Themen Interesse, Meinungsverschiedenheiten und dadurch auch Emotionen auslösen kann. Dabei ist es für mich enorm wichtig, dass ich den Schülern und Schülerinnen das Wissen mit realen Beispielen aus meiner langjährigen Praxiserfahrung vermitteln kann.

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?

Ich treibe so oft wie möglich Sport. Insbesondere habe ich bereits im Kindergartenalter den «Fussball-Virus» aufgelesen und bin seither nicht geheilt. Da hat mir aber in den letzten Monaten ein anderer Virus einen Strich durch die Rechnung gemacht, und somit war vor allem Joggen angesagt, was ich natürlich nicht mit gleicher Leidenschaft und Konsequenz betrieben habe. Dafür habe ich dieses Jahr die körperliche Arbeit im Garten wieder entdeckt.

Welches ist der schönste Ort, an dem du je gewesen bist?

Es fällt mir nicht leicht, nur einen «schönsten Ort» zu definieren. Durch die verschiedenen Reisen habe ich sehr viele spektakuläre Flecken der Erde gesehen. Eine Region, in welche ich immer wieder mit grosser Begeisterung zurückkehre, ist das Barbaresco im Piemont. Da stimmt für mein Geniesserherz einfach alles! Dieses Gebiet ist von sanften Hügeln geprägt, auf denen vor allem Weintrauben angebaut werden, aus welchen der hervorragende Barbaresco-Wein produziert wird. Ausserdem ist das Essen in diesem Gebiet fantastisch. Das Ganze wird von sehr höflichen Einheimischen abgerundet, welche immer wieder für ein interessantes Gespräch zu haben sind. Für das Prädikat «perfekter Ort» fehlt diesem Gebiet noch der Strand und das Meer.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 1988–1992: Kantonsschule Baden, Typus E (Wirtschaft)
- 1992–1998: Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Spezialisierung in Bankwesen/Finanzen an der Universität Zürich
- 1996: TOEFL Diplom an der Berkeley University (Kalifornien)
- 2017–2020: Lehrdiplom für Maturitätsschulen (mit berufspädagogischer Zusatzqualifikation) in den Fächern Wirtschaft und Recht an der Universität Zürich



David Schmocker

Lehrer für Pädagogik und Psychologie

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?

Ich habe zwei Anstellungen. Zum einen unterrichte ich hier an der Kanti Baden Pädagogik und Psychologie. Zum andern bin ich an der Universität Zürich tätig und leite dort ein spannendes, fakultätsübergreifendes Projekt zur Stärkung digitaler Kompetenzen von Dozierenden. Schon die Abwechslung zwischen diesen beiden Tätigkeiten gibt mir einen gewissen Ausgleich, den ich sehr schätze. In meiner Freizeit bin ich gerne im Freien und zum Beispiel beim Imkern oder mit unserem Hund beim Joggen im Wald anzutreffen.

Wolltest du immer schon Lehrerin/Lehrer werden?

Auf keinen Fall! Meine Mutter ist Primarlehrerin und ganz bestimmt wollte ich nie denselben Beruf erlernen wie sie. Niemals! Nach der «Uselütete» 2009 war ich auch ziemlich sicher, dass ich nie mehr in die Räumlichkeiten der Kanti Baden zurückkehren würde. Heute habe ich gelernt, dass man niemals nie sagen soll und es oft anders kommt, als geplant. So freue ich mich sehr über meine Tätigkeit als Lehrer, die vielen spannenden Interaktionen mit Schülern und Schülerinnen sowie Kollegen und Kolleginnen und bin extrem gerne zurück an «meiner» Kanti.

Stift oder Tastatur?

Meine Handschrift ist oft nur für mich einigermaßen lesbar (und selbst das nicht immer). Deshalb bevorzuge ich die Tastatur, auch weil ich darauf viel schneller schreiben kann. Diese Präferenz steht in Konflikt mit meiner persönlichen Erfahrung: Was ich von Hand schreibe, verarbeite ich tiefer und kann ich mir besser merken! Dafür gibt es auch lernpsychologische Befunde. Aus diesem Grund schreibe ich (in meiner besten

Sonntagshandschrift) doch ab und zu an eine Wandtafel und wichtige Dinge von Hand in ein Notizbuch oder auf ein Post-it.

Bist du ein Einzelkämpfer oder ein Teamplayer?

Als Lehrer bin ich häufig alleine am Vorbereiten oder am Korrigieren. Am Abend und manchmal auch in der Nacht schätze ich diese Arbeit sehr und freue mich, dass ich allein in ein Thema eindringen oder ein Konzept entwickeln kann. Doch spätestens am nächsten Morgen «zieht» es mich wieder unter die Leute. Ich arbeite sehr gern mit verschiedenen Menschen zusammen, schätze es, wenn wir gemeinsam etwas erarbeiten können und ich von ihnen etwas Interessantes lernen kann. Besonders spannend finde ich auch die Zusammenarbeit mit Schülern und Schülerinnen – auch von ihnen kann ich viel lernen.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2004–2005: Austauschjahr in Kanada
- 2005–2009: Kantonsschule Baden
- 2009–2013: Bachelor-Studium in Psychologie, Erziehungswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften (BWL), Universität Zürich
- 2014–2016: Master-Studium in Psychologie (im Schwerpunkt Sozial-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie) und Erziehungswissenschaft (im Schwerpunkt Sozialpädagogik), Universität Zürich
- 2015–2018: Lehrdiplom für Maturitätsschulen im Fach Pädagogik und Psychologie, Universität Zürich
- 2016–2020: Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades in Philosophie, Universität Zürich



Jessica Zanetti

Lehrerin für Geografie

Seit wie vielen Jahren unterrichtest du?

Dieses Schuljahr ist mein erstes Jahr auf der Stufe Kantonsschule. Zuvor habe ich ein Jahr an einer Sekundarschule gearbeitet. Eigentlich unterrichte ich aber schon seit rund 15 Jahren Schwimmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Dabei habe ich gemerkt, wie viel Freude mir die Vermittlung bereitet.

Wolltest du immer schon Lehrerin/Lehrer werden?

Nein, aber ich konnte es mir vorstellen. Ich bin eine dieser Personen, die zuerst eigene Erfahrungen sammeln muss, bevor sie sich für eine Tätigkeit entscheidet. Ich habe daher im Verlaufe meines Studiums diverse Praktika und Nebenjobs gemacht, um herauszufinden, was mir gefällt. Schlussendlich gefiel mir ein Job immer dann, wenn ich mit Menschen zu tun hatte und ich sah, wie sich meine Faszination für etwas auf andere übertrug.

Welches war dein Lieblingsfach am Gymnasium?

Ich ging sehr gerne an die Kanti, da ich alle Fächer und besonders die Abwechslung mochte. Besonders gefielen mir Biologie und Geografie. Als es dann ums Studium ging, wollte ich etwas studieren, was zu einem «Beruf mit Namen» führt und schrieb mich deshalb für Architektur ein. Ich bin die Einzige aus meiner Familie, welche studierte, und ich hatte daher Mühe, mir vorzustellen, was man mit einem Unistudium anfangen würde. Im Architekturstudium merkte ich allerdings schnell, dass mich Umweltfragen und Raumplanung viel stärker umtrieben als die Ästhetik von Ge-

bäuden, weshalb ich mich für Geografie umschrieb. Ein Fach, welches Umweltfragen im Zentrum hat und welches ich später potenziell auch unterrichten könnte – und jetzt bin ich hier.

Welche Sprache möchtest du unbedingt noch lernen?

Ich mag Sprachen sehr gerne und spreche täglich Französisch (mit meinem Mann) und Englisch (im Immersionsunterricht). Im Gymnasium habe ich auch Italienisch gelernt, das ich gerne wieder auffrischen möchte. Zuerst steht aber eine andere Sprache im Vordergrund: Ich möchte Mòoré (eine Sprache von Burkina Faso) lernen, um mich mit meiner Schwiegermutter ohne Probleme unterhalten zu können.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2010: Matura an der KS Beromünster mit Austauschhalbjahr in Australien
- 2011–2014: Bachelor UZH in Geografie, Erdsystem- und Umweltnaturwissenschaften
- 2014–2015: diverse naturwissenschaftliche Praktika und Auslandsaufenthalte
- 2015–2018: Master UZH in Humangeografie und Umweltnaturwissenschaften mit Masterarbeit über den Goldbergbau in Burkina Faso
- 2018–2019: Lehrdiplom an der PH Luzern

Herausgegriffen

Der Sieger des Architekturwettbewerbs zur Erweiterung der Kanti Baden steht fest

Aufgrund steigender Schülerzahlen plant der Kanton den Ausbau unserer Schule auf 66 Abteilungen. Nun ist mit dem zwischen August und Dezember 2020 durchgeführten Architekturwettbewerb ein wichtiger Meilenstein gesetzt.

Neu erstellt werden soll Schulraum für die MINT-Fachbereiche Geografie, Informatik, Mathematik und Physik sowie eine Doppelsporthalle, und zwar im Bereich der heutigen Sportwiese. Die bestehenden Provisorien (Gebäude 9 und die Einfachsporthalle), deren Baubewilligung befristet ist, wie auch das Parkdeck sollen rückgebaut werden.

Am öffentlichen anonymen Wettbewerb nahmen 43 Architekturteams teil. Die Jury kürte das Projekt «achtmalacht» von bernath+widmer Architekten AG aus Zürich zum Sieger.



Für die Jurierung wurden alle Projekte in der Dreifachsporthalle präsentiert.

Foto: Karl Kürtös



Die Jury beurteilt die Projekteingaben.

Foto: Karl Kürtös



«achtmalacht» verweist auf das Rastermass der von Fritz Haller entworfenen ersten Ausbautappe unserer Schule. Visualisierung: Indievisual AG

«Das Siegerprojekt überzeugt städtebaulich, architektonisch und betrieblich. Die Räume sind multifunktional nutzbar und ermöglichen vielfältige pädagogische Nutzungen. Es gibt attraktive Begegnungszonen und eine vertikale Verdichtung, um die bestehenden Freiflächen zu erhalten. Mit ihrem Projekt beweisen die Verfasser, dass es mit grösster Sorgfalt und Rücksichtnahme sehr gut möglich ist, die Anlage sinnvoll und schlüssig zu erweitern. Das baukulturelle Erbe mit den wertvollen Innen- und Aussenraumqualitäten für einen vorbildlichen Schulbetrieb wird gestärkt und kann weiterhin überzeugend zur starken Identität der Kantonsschule Baden beitragen.»
(Medienmitteilung vom 9. April 2021)

Unsere Schule hatte Einsitz in der Jury und war mit einer Expertengruppe aus den Fachbereichen, die in den Erweiterungsbau ziehen werden, in den Auswahlprozess gut eingebunden.

Die Modelle und Pläne aller eingereichten Entwürfe waren in den Frühlingsferien in der Aula öffentlich ausgestellt.

Das Siegerprojekt wird nun überarbeitet, bevor es dann im kommenden Jahr mit dem Kreditantrag dem Grossen Rat vorgelegt wird. Der Spatenstich ist auf 2024 und die Fertigstellung auf 2027 vorgesehen.

Zur Medienmitteilung des Kantons und zum ausführlichen Jurybericht

https://www.ag.ch/de/aktuelles/medienportal/medienmitteilung/medienmitteilungen/mediendetails_163019.jsp



Karl Kürtös. Er ist Prorektor und Projektbeauftragter der Schule für die bauliche Erweiterung.

«Es ist eine grosse Müdigkeit spürbar.»



Paola Gallati bietet seit 2019 an der Kanti Baden Sprechstunden an.

Foto: Simon Hofmann

Paola Gallati arbeitet seit mehr als 20 Jahren als Psychologin und Psychotherapeutin, seit 15 Jahren im «BZBplus» in Baden. Seit 2019 wirkt sie an der Kanti Baden, wo sie regelmässig Sprechstunden anbietet.

Sie haben vielfältige Erfahrungen gesammelt in unterschiedlichen Bereichen der Psychotherapie. Was gefällt Ihnen an der Arbeit mit Jugendlichen?

Es gefällt mir, dass sie in Entwicklung sind; es gibt immer eine Perspektive und Hoffnung. Bei manchen Erwachsenen ist es schwieriger, eine Veränderung zu bewirken. Jugendliche stehen voll im Leben, und ich finde es faszinierend, welche Themen sie vorbringen. Ich kann auch viel von ihnen lernen. Zudem habe ich gemerkt, dass ich bei den Jugend-

lichen gut ankomme – aus welchem Grund auch immer. Ich versuche offen und flexibel zu bleiben, um die Sicht der Jugendlichen verstehen zu können.

Sie sehen sich im Berufsalltag konfrontiert mit dem psychischen Leid junger Menschen. Wie gehen Sie damit um?

Einerseits habe ich die Überzeugung: Es gibt für alles eine Lösung. Andererseits kann ich nicht alles Leid ausradieren und immer Grosses bewirken. Manchmal muss ich den Jugendlichen beibringen, dass sie eine bestimmte Situation akzeptieren müssen. Im Gespräch teilen die jungen Menschen ihr Leid mit mir. Dieses Teilen ist bereits ein Teil der Lösung und Balsam für die Seele. Es ist für die Jugendlichen aber wichtig, dass sie die Gewissheit haben, dass ich durch das, was sie mir erzählen, nicht belastet werde.

Gehen Ihnen die Schicksale nicht nahe?

Man lernt mit der Zeit, damit umzugehen. Nur selten nehme ich etwas von der Arbeit mit nach Hause. Wenn ich zu Hause bin, dann bin ich eine andere, private Person. Aber ich bin auch kein Roboter. Es gibt manchmal Jugendliche, die mich sehr berühren.

BZBplus

Das Beratungszentrum in Baden bietet kostenlos Information, Beratung und Therapie für Kinder, Jugendliche und ihre Bezugspersonen in psychosozialen Krisensituationen. Für den Kanton Aargau erbringt das BZBplus zudem Leistungen im Bereich der ambulanten Suchtberatung.

Hat die Nachfrage nach psychologischer Beratung zugenommen?

Ja, es gibt seit einigen Jahren einen stetigen Anstieg an psychischer Belastung wie Depressionen oder sozialen Phobien bei Kindern und Jugendlichen. Beim «BZBplus» haben wir das Angebot ausgebaut und können die Anmeldungen trotzdem fast nicht bewältigen. Therapieplätze sind sehr rar und die Wartezeiten entsprechend lang. Auch an der Kanti Baden sind meine Sprechstunden immer ausgelastet.

Welche Auswirkungen hatten die Coronapandemie und der Lockdown auf die Schülerinnen und Schüler?

Insgesamt haben sie sicher eine grosse Rolle gespielt. Es ist eine grosse Müdigkeit spürbar – nicht nur bei den betroffenen Jugendlichen, sondern auch bei den Profis in den Bereichen von Gesundheit und Erziehung. Der Lockdown war für einige Schülerinnen und Schüler anfangs eine Entlastung, da er mehr Freiheiten und Zeit zur Entschleunigung ermöglichte. Später wurden die neuen Freiheiten aber auch zu einer Überforderung. Auch der Medienkonsum wurde zum Problem, da die Jugendlichen den ganzen Tag vor dem Computer sitzen mussten. Das machte es schwierig, Grenzen zu setzen. Das enge Zusammensein in der Familie wurde unterschiedlich erlebt: Einige profitierten davon; andere hatten zu wenig Raum und fühlten sich von den Eltern gestresst.

Die pandemiebedingten Einschränkungen wogen für viele Jugendliche schwer. Das grosse Fest zum 18. Geburtstag, die lang geplante Ferienreise oder das Austauschjahr: Da sind viele Träume geplatzt, und das hat den Jugendlichen wehgetan. Ich denke, dass uns die psychischen Folgen der Pandemie noch länger beschäftigen werden.

Hat die Belastung für die Jugendlichen auch unabhängig von der Pandemie zugenommen?

Bei den Schülerinnen und Schülern erlebe ich eine Zunahme von Motivationsproblemen, Antriebslosigkeit, Erschöpfung und Schlafstörungen. Es fällt vielen Jugendlichen schwer, mit dem schulischen Druck umzu-

gehen. Ich denke, dass viele Jugendliche weniger belastbar sind. Ob auch der schulische Druck zugenommen hat, weiss ich nicht.

Welche Bedeutung kommt den Eltern zu?

Das niederschwellige Angebot hier an der Kanti hat den Vorteil, dass die Eltern nicht immer informiert werden müssen. Oft muss die Familie aber in die Therapie integriert werden. Manchmal haben die Eltern keine Ahnung, wie schlimm der psychische Zustand ihrer Kinder ist. Es gibt auch Eltern, die ihr Kind in eine Richtung drängen, die ihm nicht entspricht. Die Schülerinnen und Schüler merken, dass sie am falschen Ort sind, doch sie haben grosse Angst, ihre Eltern zu enttäuschen. Ich habe aber durch meine Erfahrungen mit Jugendlichen gelernt, dass eine Karriere nicht linear verlaufen muss.

*Gespräch: **Simon Hofmann**. Er ist Geschichtslehrer und Redaktor.*

Was blüht denn da?

Unsere Fotografin Gaby Kost hat im Frühling Blütenimpressionen auf dem Kanti-Campus eingefangen. Was blüht denn da?

Kennen Sie die Antwort?







Auflösung

- 11 Wiesenschaukraut
- 10 Berberitze
- 9 Gleditschie
- 8 Schwarzdorn (verbüht)
- 7 Japanische Zierkirsche
- 6 Johannisbeere
- 5 Mahonie
- 4 Zierkirsche
- 3 Magnolie
- 2 Vogelkirsche
- 1 Schwarzdorn

Fotos: **Gaby Kost**. Sie unterrichtet IKA an der Kanti Baden und fotografiert regelmässig für die Schule und privat.

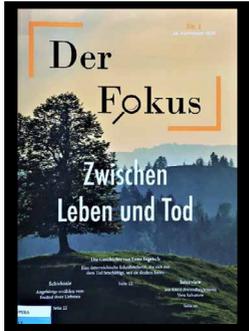
Mitarbeit: **Katharina Marti**. Sie ist Biologielehrerin an der Kanti Baden.

Mediothek



Selbstbau einer Drohne
Amit Gaba, Marc Harter (Gsb)

Tools to exploit the financial system
Ajaym Jamwal (Gsf), Frangiskos-Georgios Schweizer (Gsh)



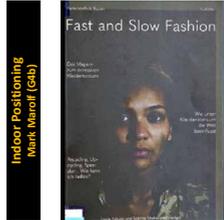
(Hype)realistische Malerei
Laura Isabel Silvestri (Gsh)
Tackling the Popularity of Rugby
Leandra Virth (Gsh)



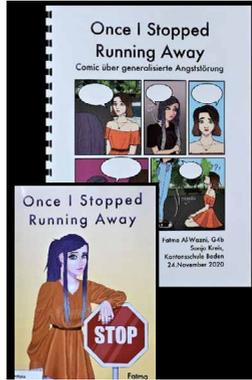
Circular Functions
Aran Tahirizadeh (Gsb)



Detection of Iron Deficiency Anemia
Colin Masenauer (Gsb), Alejandro van Engelen (Gsb), Nicola Wendel (Gsh)



Indoor Positioning
Mark Marolf (Gsb)



Auf zur Organspende
Nic DeGawiler, Deborah Maraffio, Giulia Materazzo (Gsb)

Dein Geist
Thilo de Vries (Gsh), Louis Atakoteng (Gsb)



Virtual Galaxy
Sita Moser (Gsb)

SpotOne
Conradin Jaechlin (Gsb), Lukas Diebold (Gsb)
Veganjas
Anja Ellingsteiner, Anja Eugster (Gsb)

Mediothek

Zwei erfüllte Wünsche und eine Rochade im Team

Für die Mediothek wurden im ersten Semester 2021 zwei lang gehegte Wünsche wahr. Die Schulleitung hat nach dem zweiten Lockdown rund um die Sportferien den Beitritt bewilligt zum Filmportal für Bildung, nanoo.tv – «Netflix für die Schule». Neu sind auch alle Datenbanken auf der Digithek von zu Hause aus zugänglich und nicht mehr nur auf dem Schulgelände. Beide Projekte waren während mehrerer Jahre in der Pipeline, zunächst ohne Erfolg. Und jetzt, gegen Ende von Nina Santners Zeit als Mediotheksleiterin, ging es ganz leicht. So quasi als Abschiedsgeschenk.

Nina Santner hat nach zehn Jahren entschieden, ihre Präsenz in der Mediothek zu reduzieren. Die Wahl des Teams und der Schulleitung fiel auf Melanie Sigg als neue Leiterin. Es bleiben aber alle Mitarbeiterinnen Teil des Dream-Teams, die Rochade betrifft nur die Funktionen und Stellenprozente.

Im Schuljahr 2020/21 wurden die elektronischen Medien in der e-Thek erfreulich gut genutzt. Die Ausleihzahlen an der Kanti Baden stiegen von 532 im Jahr 2019 auf 1401 im Coronajahr 2020. Am meisten gelesen wurden die Neue Zürcher Zeitung und die NZZ am Sonntag. Zu den Ausleihrennern zählten die Jugendserie «After passion/After truth/After love» von Anna Todd und bei den Sachbüchern «Digitaler Deutschunterricht» und «Forschen, aber wie?». Stark gesunken sind die Ausleihen bei den physischen Medien: von 7602 im Jahr 2019 auf 5178 im 2020. Nicht ganz unverständlich, zumal die Schule ja während dreier Monate geschlossen war.

Die Kurse der Mediothek wurden im vergangenen Schuljahr trotz Corona mit 43 Lektionen oft genutzt. Im Vorjahr waren es 50 Lektionen. Anstelle einer Jahrespraktikantin haben wir unser Team zwischen Sommer- und Herbstferien mit Sara Cerone, Lernende in der Stadtbibliothek Baden, ergänzt. Sie hat bei uns das Recherchieren und die Katalogisierung im Bibliothekssystem ALEPH gelernt. Nach den Herbstferien ist unsere frühere Praktikantin Eliane Seeholzer erneut für acht Monate auf den Praktikumsposten zurückgekehrt, bevor sie im August 2021 ihre Lehrstelle in der Aargauer Kantonsbibliothek antreten wird.

Neuer Escape Room und Sorgfalt im Archiv

- Zu den wichtigsten Jahresprojekten der Mediothek zählt der Escape Room. Darin beschäftigen sich die angehenden Maturandinnen und Maturanden spielerisch mit den Medien für die Deutschmatura. Irene Hofer hat, unterstützt durch das ganze Team, in unzähligen Arbeitsstunden Rätsel entworfen und einen unterhaltsamen Parcours durch die wichtigsten Nachschlagewerke und Datenbanken erstellt.
- Nina Santner, Eliane Seeholzer und Gabi Maissen haben das Archiv 1961 bis 2005 der Kantonsschule Baden dem Staatsarchiv in Aarau übergeben. Es war grösstenteils schon im Jubiläumsjahr 2011 durch den Archivdienstleister Docuteam geordnet worden.
- Das Mediotheksteam hat den Präsenzbestand mit kaum mehr genutzten Nachschlagewerken stark reduziert. So wurde eine bessere Übersicht für die verbleibenden Lexika und mehr Platz für die Maturaarbeiten geschaffen.

Folgen Sie vom "Start" aus den Pfeilen und notieren Sie sich die Ziel-Jahreszahl.

	3000	2011	2014	3401	3752	3234	
4001	>>	<	∨	∨	<<<	>>	2319
2013	∟	∟	∟	<<<	<<<	∟	2018
START	>>	>>	∨	>>	∧	<	2287
4202	∧	∨	∟	>>>	∨	∟	2012
2018	>	>>>	∟	<<	<<<	>>	2638
4873	∧	<	>	∧	∨	∨	2010
	1202	2017	1408	1999	2015	1101	

Schlagen Sie die besprochenen Bücher dieses Jahres auf. In einem Titel eines Buches kommt eine Zahl vor, notieren Sie davon die erste Ziffer.

Mit solchen Karten suchen die Schülerinnen und Schüler den Weg aus der verschlossenen Mediothek. (Bild: Mediothek_Escaperoom)

Grafik: Moira Frassanito

- Stark überarbeitet wurden auch die im Katalog angezeigten Standorte. Die Literatur wird neu nach Sprache ausgewiesen, die Sachmedien haben zusätzlich zur Dezimalklassifikations-Ziffer einen «sprechenden» Standort erhalten (z. B. Mediothek Sozialwissenschaften).

Nina Santners Zeit als Mediotheksleiterin

In den vergangenen zehn Jahren konnte sich die Mediothek der Kanti Baden dank einem stabilen Team und hervorragenden Arbeitsbedingungen stark entwickeln. So wurde aus einer mehrheitlich physischen eine hybride Bibliothek mit E-Books in zwei Sprachen, aktuellen Datenbanken in allen Fachgebieten, einer schulinternen Bilddatenbank und einem grossen Filmstreaming-Sortiment.

Die Mediothek der Kanti Baden ist bei Schülerinnen und Schülern wie auch bei Lehrpersonen sehr beliebt. Sie bietet eine gute Lernatmosphäre einerseits und Erholungsräume auf den grünen Sofas andererseits.

Nina Santner hat sich in jedem Kalenderjahr einem besonderen Projekt gewidmet, das grossen Entwicklungsbedarf hatte: Aufbau der Bilddatenbank (2013), Jugendbibliothek (2014), Kommunikation (2015), Sammlungsprofile (2016), Recherchezentrum (2017), Lesejahr (2018), neue Mediotheksstrategie (2019), Präsenzbestand (2020) und Filmstreaming mit nanoo.tv (2021).

Über all die Jahre hat Nina Santner auch die didaktische Mediotheksarbeit (Vermittlung von Informationskompetenz) konzeptionell weiterentwickelt und zusammen mit ihrem Team umgesetzt: Einführung in die Mediothek mit der App Actionbound, Recherchekurse, Recherchetutorial, Zitierkurs, Wikipedia-Training, Fake-News-Workshop. Zuletzt ist ein Escape Room für die Maturalektüre im Fach Deutsch entstanden. Wichtig waren ihr auch die Beratung von Schülerinnen und Schülern bei Recherchen und der Recherveservice für Lehrpersonen.

Highlight war das Projekt Lesejahr.ch, das Nina Santner im Schuljahr 2018/2019 ins Leben gerufen und mit ihrem Team durchgeführt hat. Dieser gross angelegte, schulübergreifende Wettbewerb diente der Leseförderung an den Kantonsschulen Baden und Wohlen.

Nina Santner hat viel Zeit und Leidenschaft in die Entwicklung des mediothekarischen Netzwerks gesteckt. Die Ausstrahlung der Mediothek geht denn auch weit über die Kanti Baden hinaus. Seit 2020 leitet Nina Santner das überregionale Projekt «Mediotheken forte fortissimo» in ihrer Funktion als Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Deutschschwei-

zer Mittelschulmediotheken ADM (www.adm-bis.ch). Die Mediotheken sollen wichtige Treffpunkte an den Schulen bleiben. Ziel ist, dass sie von Schulleitung, Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern als Kompetenzzentren für Wissenserwerb im digitalen Zeitalter anerkannt werden. Die Mediotheken wollen die Studierfähigkeit nachweislich fördern und den Wert von Kultur und vertiefter gesellschaftlicher Reife erlebbar machen. Nina Santner behält ihr Mandat in der ADM auch in ihrer neuen Funktion.

Sie freut sich riesig, die Mediothek künftig bei Melanie Sigg – ihrer ersten Praktikantin und langjährigen Mitarbeiterin – in guten Händen zu wissen. Teilen sie doch dieselbe Leidenschaft für die Mediothek der Kanti Baden!

Nina Santner. Sie leitet die Mediothek.

Die Mediothek in Zahlen

Jahr	2019*	2020**
Anzahl Ausleihen Mediothek	7602	5178
Anzahl Ausleihen e-Thek	532	1401
Anzahl Ausleihen OverDrive (englisch)		65
Anzahl Fernleihen	nicht erfasst	98
Medienbestand insgesamt	30'650	29'388
<i>Sachbücher und Literatur</i>	<i>24'488</i>	<i>23'841</i>
<i>Nonbooks</i>	<i>5872</i>	<i>5547</i>
Neue Medien	1136	780
Ausgeschiedene Medien	793	2042
Total Filme im Videoportal	800	1100
Bildbestand insgesamt	3504	3647
Neue Bilder easydb	515	143

* Kalenderjahr 2018, Stichtag 31.12.2019

** Kalenderjahr 2019, Stichtag 31.12.2020

Unterwegs

Schulreisen 2020/21

Abteilung	Ort	Begleitung
G1a	Zug	Beatrice Jud, Michael Schneider
G1b	Luzern	Kilian Weber, Daniela Tenger
G1c	Dachsen	Martin Speck, Christine Brozzo
G1d	Rheinau	Rachel Kyncl, Rebekka Haerter
G1e	Solothurn	Sandra Christina Mächler, Aline Lipscher
G1f	Bern	Martina Heuberger, William Maupin
G1g	Stein am Rhein/ Schaffhausen	Silvia Ferrari, Katharina Marti
G1h	Burgdorf	Jacqueline Derrer, Sonja Kreiner
G1i	Schaffhausen	Eric Graf, Natalia Piller
G1j	Luzern	Ariane Reichle, Stefan Thalmann
G1k	Biel	Michelle Paroubeek, Sibylle Kohler
G1l	Baden	Philipp Steiner, Patrick Zehnder
G1m	Oberdorf	Simone Friz, Regina Mailänder
I1a	St. Gallen	Caroline Streif, Tessa Turini
I1b	Basel	Severin Preisig, Barbara Walzik
W1a	Morschach	Corrado Olivito, Edith Meier
W1b	Baden/Regensberg	Michael Laufer, Stefan Villiger

Projektwochen 2020/21

G2a	Kanti Baden	Marc Stieger, Stefan Pfenninger
G2b	Kanti Baden	Irmgard Bühler, Andrea Büschlen
G2c	Kanti Baden	Philipp Steiner, Roger Deuber, Michael Schneider
G2d	Kanti Baden	Daniel Süsstrunk, Julia Rhyner
G2e	Kanti Baden	Nicole Faisst, Andreas Meier
G2f	Kanti Baden	Karin Boog, Silvia Ferrari
G2g	Kanti Baden	Daniela Tenger, Fabian Wyttenbach
G2h	Kanti Baden	Simon Hofmann, Patrik Schneider
G2i	Kanti Baden	Linda Büchler, Ilona Renold
G2j	Kanti Baden	Claudia Laube, Karin Bühler
G2k	Kanti Baden	Ildikó Gyomlay, Martin Speck
G2l	Vevey	Severin Preisig, Tommaso Forciniti

Studienreisen

Wegen der Covid-19-Pandemie fanden keine Studienreisen der 4. Klasse Gymnasium statt.

Ausgezeichnet

Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern
zu ihren ausgezeichneten Leistungen!

Manon Ruoss G4a	Bonzemedaille in Chemie an den Schweizer Wissenschaftsolympiaden
Paloma Spiess G1f	Finalqualifikation bei Jugend debattiert
Mick Biesuz G3f	Finalqualifikation bei Jugend debattiert*
Mark Marolf G4b	Auszeichnung seiner Maturaarbeit «A Bluetooth Low Energy-Based Indoor Positioning System» als «Beste Aargauer Maturarbeiten 2020» durch die Aargauische Kulturstiftung Pro Argovia, die Aargauische Naturforschende Gesellschaft und die Historische Gesellschaft des Kantons Aargau; Prädikat «sehr gut» bei Schweizer Jugend forscht; Sonderpreis «ETH Student Project House» **

* https://www.youtube.com/watch?v=9T4hqQpcTqE&list=PLdm0ioABMT_Wgv76vO-jKegmd7xO20rk3n&index=9

** <https://sjf.ch/a-bluetooth-low-energy-based-indoor-positioning-system/>



SMART

SMART ist unser Begabtenförderungsprogramm. Es steht motivierten Schülerinnen und Schülern offen, deren Interessen über das Grundangebot unserer Schule hinausgehen. SMART-Kurse ermöglichen die vertiefte Auseinandersetzung mit einem Interessengebiet und werden von Lehrpersonen geleitet. Das Akademie-Angebot umfasst eine Reihe von Vorträgen und Kurzworkshops mit internen oder externen Referentinnen und Referenten.

Die Teilnehmenden zweier SMART-Kurse aus dem MINT- bzw. Sprachbereich berichten im Folgenden über die Inhalte und ihre Motivation, an einem SMART-Kurs teilzunehmen:

**SMART-Kurs «Moderne Informatik und Programmieren»
bei Michael Schneider:**

- «Ich interessiere mich für Informatik und wollte einfach ausserhalb des Unterrichts etwas darüber erfahren. Im Unterricht schaut man nur wenig über lange Zeit an, in diesem Kurs hat man vieles in kurzer Zeit angeschaut.»
- «Im Kurs lernte man die Basics zu wichtigen Themen der Informatik - von künstlicher Intelligenz bis zu angewandten Programmierparadigmen wurde einem alles in kurzen Inputs zu Beginn der Stunde erklärt. Egal, ob man ein Laie ist oder schon weit fortgeschritten im Programmieren, der Kurs bietet für alle etwas an.»
- «Ich besuche diesen Kurs, weil er eines meiner grossen Interessen behandelt und es noch keinen Kurs in dieser Art gab. Ich habe viel Neues über Datenbanken und Clouds und Programmierparadigmen gelernt. Ich finde die theoretischen Einschübe am spannendsten.»
- «Das Grundlagenfach Informatik ist sehr spannend, deshalb wollte ich am SMART-Kurs teilnehmen. Der Kurs hat mir gezeigt, dass man nicht immer Programmieren muss, um z. B. ein Spiel zu erhalten. Das heisst, der Computer bringt sich das Spiel selbst bei (maschinelles Lernen).»

SMART-Kurs «Rap in Literature» bei Kyle Greenwood:

- «I've learnt there's more to rapping than chains and b*tches, a lot of quatrains and intonation hitches, what rhythm without a beat means and how to subvert expectations, like terminology, connotation and mixes.»
- «I initially joined this course because I thought it sounded interesting and I like rap music, but I have come to learn that rap is much more complex and theoretical than I thought. I've learned a lot about literature as well and writing my own rap song was a lot of fun! It's nice to be able to share it in a group.»
- «Rap as Literature is one of the most exciting courses I have ever been to. Ever since I joined, I have learned so many new things, from how rap is made to where it originally came from. To be able to use this know-how practically in the lessons with a teacher passionate about rap is remarkably wonderful. For rap lovers, or for people generally interested in literature and/or the cultures of Africa like me, this course is just a perfect fit.»

- «The interesting thing about the course ‚Rap as literature‘ is that, at first, rap and literature seemed to be completely opposite to me. But I learned in this course that this isn’t the case: it is very interesting to compare these two kinds of writing. I am participating in this course because I like music and I enjoy reading literature.»

Im Schuljahr 2020/21 fanden folgende Kurse und Akademie-Veranstaltungen statt:

Kurse

Roger Deuber	Recycling wertvoller Rohstoffe aus Elektroschrott, in Zusammenarbeit mit Max Cejka (ETH-Student, ehemaliger Schüler Kanti Baden)
Juan-Jose Garcia-Celma	Quantenmechanik: Kurs zu verschiedenen Themen der Quantenmechanik und der Schrödingergleichung
Marc Stieger	Vorbereitung auf die erste und zweite Runde der Chemie-Olympiade
Asako Frey	Themen der Mathematik-Olympiade (Zahlentheorie, Kombinatorik und Geometrie)
Michael Schneider	Moderne Informatik und Programmieren
Linda Bücher, Kilian Weber	Black Lives Matter: What are the historical legacies, ideas, and goals that shape the current Black Lives Matter movement?
Silvia Ferrari	Ein Musical schreiben: Workshop zur Erarbeitung von Dialogen und Songtexten des Kanti-Baden-Musicals
Daniela Tenger, Simone Friz	Jugend debattiert: Wir üben uns in der Kunst der Debatte zu aktuellen Themen und nehmen am Regionalfinale Aargau teil.
Stefan Thalmann, Thomas Dittrich	Mensch: Von Natur aus böse oder im Grunde gut? Wir lesen das Buch des Historikers Rutger Bregman, diskutieren und hinterfragen.
Kyle Greenwood	Rap as Literature: This course will be devoted to finding out how rap functions as a literary form, but we will do so without ever losing sight of our key guiding question: How come rap is so damn good?
Barbara Schibli	Einzelcoaching von Blerta Azizi, um ihr Manuskript eines Fantasy-Romans bei einer Agentur einzureichen mit dem Ziel, das Buch zu veröffentlichen.

Akademie-Veranstaltungen

Niq Mhlongo	Lesung mit dem südafrikanischen Autoren
Madeleine Amsler	Einblick über die Performance in der Kunst
Anna Sommer	Comic-Workshop mit einer freischaffenden Comiczeichnerin und Illustratorin
Prof. Dr. Ana Sobral	Language and Resistance in Rap (Vortrag mit Diskussion)

Beispiele von Schülerarbeiten aus dem Kurs «Moderne Informatik»:

1. Wähle zunächst ein Bild aus!



2. Stell eine Frage zu dem Bild und drücke die Eingabetaste ↵.

Welches Tier ist zu sehen?

3. Die KI liefert in wenigen Sekunden ihre Antwort...

Schaf (86%)
Ziege (5%)
RAM (4%)

4. Im Bild markiert sie die Stellen, die für ihre Antwort entscheidend waren. Ausgeblendete Bereiche waren somit nicht relevant.



Nils Amling, G1f:
Experimente mit künstlicher Intelligenz

```

94  totalLayerError = []
95  for item in batch:
96      layerError = []
97      self.forwardPropogation(np.array([char for char in item[0]]).astype('float64'))
98      # 0. Output
99      desiredOutput = np.array([char for char in item[1]].astype('float64'))
100     gradientError = np.array([neuralNetwork.costFunctionPrime(a,d) for a,d in zip(self.layerActivations[-1],
101     zPrime = self.layerActivations[-1] * (1-self.layerActivations[-1])
102     layerError.append(gradientError-zPrime)
103     # Bias
104     for layerActivation, weight in zip(reversed(self.layerActivations[-1]), reversed(self.Weights)):
105         zPrime = layerActivation * (1 - layerActivation)
106         layerError.append(layerError[-1].dot(weight.transpose())-zPrime)
107     totalLayerError.append(layerError)
108     # calculate average error of batch
109     totalLayerError = sum([l[1] for l in totalLayerError]) / batchSize
110     # dC/dB = 0 biasConnection won't LayerError
111     for n, biasError in enumerate(reversed(totalLayerError)):
112         self.Biases[n] = self.Biases[n] + eta*biasError
113         #C/dW = 0 outputNeuron won't LayerError
114         for n, (inputNeuronActivation, outputNeuronError) in enumerate(zip(self.layerActivations, reversed(totalLayerError))):
115             self.Weights[n] = self.Weights[n] + eta*(inputNeuronActivation.dot(outputNeuronError))
116         lightsAndBiases(ctr(self.Weights) + ", " + str(self.Biases))
117

```

Dmitri Kostyuchenko, G2a:
Selbst erstelltes neuronales Netz

Veranstaltungen

Veranstaltungen 2020/21

August 2020

Begrüßung und Veranstaltung für die Neueintretenden der 1. Klassen
ask-Workshop 3. Klassen Gymnasium

September 2020

Tag der offenen Tür*

Schulreise 1. Klasse Gymnasium

Information Austausch 1. Klasse Gymnasium

Austausch mit China*

Einführungswoche 1. Klassen WMS und IMS*

MINT-Tag 1. bis 3. Klasse Gymnasium
sowie 2. und 3. Klasse WMS/IMS

Maturaarbeitstag 4. Klasse Gymnasium*

Oktober 2020

Projektwoche der 2. Klasse Gymnasium

Sozialdienst, Landdienst, Sprachaufenthalte der 3. Klasse Gymnasium

4-wöchiger Sprachaufenthalt der 2. Klasse WMS im Welschland

Wirtschaftswoche der 2. Klasse IMS

4-wöchiger Sprachaufenthalt der 3. Klasse WMS und 3. Klasse IMS in
England und den Vereinigten Staaten

Studienreise der 4. Klasse Gymnasium*

Kulturschiene: KantiKino «Queen&Slim»

November 2020

Information über die Schwerpunktfächer für die 2. Klasse Gymnasium
SMART-Akademie

Informationsveranstaltung über das Gymnasium

Schwerpunktfachabend für die 2. Klasse Gymnasium

Informationsveranstaltung über die IMS

Information über die Ergänzungsfächer für die 3. Klasse Gymnasium

Dezember 2020

Tonschiene: «So klingt es im Advent»*

Informationsveranstaltung über das Gymnasium

Informationsveranstaltung über die WMS

YES-Weihnachtsmarkt

Kulturschiene: KantiKino «Down by Law»*

Kulturschiene: Die Blaue Lunte: «Schein»*

Weihnachtsessen der Lehrerinnen und Lehrer*

Weihnachtsessen der Angestellten*

Weihnachtsfeier*

Januar 2021

Online: Informationsveranstaltung über die Freifächer,
1. Klasse Gymnasium

Online: Informationsveranstaltung über die Freifächer,
2. Klasse Gymnasium

Informationsabend Englandaufenthalt, 2. Klasse WMS/IMS

Online: Eröffnungsveranstaltung zur Maturaarbeit,
3. Klasse Gymnasium

Online: Informationsveranstaltung zu den Freifächern und
SOG+-Fächern, 1. und 2. Klasse WMS und IMS

Kulturschiene: KantiKino «Ladri di biciclette»*

Kulturschiene KantiKino «El robo del siglo»*

Online: Infoveranstaltung TAFF für künftige SchülerInnen und Eltern

Tonschiene: «Musik aus vier Jahrhunderten»*

Kulturschiene: KantiKino «Pickpocket»*

Februar 2021

Tonschiene: «(Instant) Composing»*

Kulturschiene KantiKino: «Shoplifters»*

Kulturschiene: «Abendmusik»*

März 2021

Verschoben: Elternabend 1. Klasse

Kulturschiene: KantiKino «Victoria»*

Austausch mit Fribourg*

Austausch mit China*

Känguru-Mathematikwettbewerb

Kulturschiene: KantiTheater «Dreigroschenoper»*

April 2021

Rassismuskritische Themenwoche – Ned so gemeint*

Öffentliche Ausstellung Architekturwettbewerb

Mai 2021

Kulturschiene: Die Blaue Lunte «Wasser»*

Tonschiene: «Blonay-Konzert»*

Lehrerbummel*

Uselütete

Kulturschiene: «KantiFilmFestival»

Blutspenden

Tonschiene «Eine musikalische Weltreise»*

Tonschiene «Schwerpunkt Musik»*

Juni 2021

Schlussveranstaltung YES der 2. Klasse WMS

Tonschiene «Sommersonnenwende»

Girls go Mint – Workshops für 1. Klasse Gymnasium

Übergabe der Zeugnisse der schulischen Schlussprüfungen WMS & IMS

Matura- und Berufsmaturitätsfeiern

Juni 2021

Jahresschlussfeier

* Diese Veranstaltungen konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht stattfinden.

Anhang

Behörden, Schulämter, Angestellte und Lehrpersonen 2020/21

Schulkommission

Präsidentin: Ruth Müri,
*Grossrätin, Stadträtin Stadt
Baden*

Jürg Baur, *Grossrat, Schulleiter*

Denise Eser, *Leiterin*

Personalwesen PACOVIS

Jethro Gieringer, *Schulleiter*

Bezirksschule Baden

Anja Huovinen, *persönliche
Referentin des*

Direktionspräsidenten FHNW

Prof. Dr. Simon Löw, *ETH,
Ingenieurgeologie*

Katia Röthlin, *Journalistin,
Kommunikationsfachfrau*

mit eigener Firma

Daniel Franz, *Rektor*

Dr. Franco Luzzatto,
*Psychologie, Philosophie,
Pädagogik,
Religionslehre*

Dr. sc. Cristina Manatschal,
Biologie, Chemie

Prof. Dr. Roland Messmer,
Sport

Paul Miotti, *Informatik*

Martin Müller, *Griechisch,
Latein*

Andreas Nüesch, *Mathematik*

Dr. Daniela Rossetti, *Deutsch*

Dr. Gaby Sutter, *Geschichte*

Dr. Hans Rudolf Volkart,
Geographie

Verena Widmaier, *Bildnerisches
Gestalten*

Maturitätsprüfungskommission

Präsidentin:
Esther Erne, *Aarau*

Vize-Präsidentin:
Connie Fauver, *Stilli*

Mitglieder:
Ada Abela, *Spanisch*
Stephanie Haensler, *Musik*
Ralph Henn, *Wirtschaft und
Recht*

Dr. André Horak, *Französisch*

Prof. Dr. Jürg Jourdan, *Physik*

Prof. Dr. Stefan Keller, *Englisch*

Letizia Könz Zollinger,
Italienisch

Schulämter und Angestellte

Rektor:
Daniel Franz

Prorektorinnen und

Prorektoren:

Dr. Andrea Hofmann Bandle

Dr. Karl Kürtös

Ursula Nohl-Künzli

Rita Stadler

Leiterin Zentrale Dienste:

Elena Aiello

Stundenplaner:

Mirko Bächtiger

Webmaster:
David Eugster

Schulärzte:
Dr. med. Ruth Cuny-Portmann
Langhaus 1, 5400 Baden
Dr. med. Peter Reber
Bäderstrasse 16, 5400 Baden

Schulpsychologin:
Paola Gallati

Informatik-Assistenz:
Dominique Bugmann
Marlis Etter-Keil
(Multimediaassistentin)
Joachim Kaufmann

Immersionsscoach:
Colin Browne

Mitarbeiterinnen
Schuladministration
Karin Gassler
Yvonne Gkiouzelis
Jehona Lami
Gabi Maissen
Karin Melder
Sharbel Yakoub (Kaufmann in
Ausbildung)

Leiterin Mediothek:
Nina Santner

Mediothekarinnen:
Irene Hofer Fend
Eliane Seeholzer (Praktikantin)
Melanie Sigg
Judith Vonwil

Hauswarte:
Andreas Kuhn
Sejdi Sali
Antonio Bilotta
(Aushilfe Hauswart)
Mario Prosperati
(Aushilfe Hauswart)
Blerton Maliqi
(Hauswart in Ausbildung)

Gärtner/Hauswart:
Jonas Elmallawany

Polymechaniker:
Stefan Widmer

Laborantinnen.
Sibylle Aeberhard
Annette Herzog
Marion Hummel
Rita Südländ

Schuladministration:
Seminarstrasse 3
5400 Baden
Telefon 056 200 04 44
kanti.baden@ag.ch

Lehrpersonen

Alte Sprachen

Jürg Jakob

Bildnerische Gestaltung

Lorenz Bachofner, Beda Büchi, Linda Büchler, Katja Büchli, Urs Jost, Sandra Keller, Sonja Kreis, Marisa Wälchli Gavriilidis, Stefanie Weber

Biologie

Odette Frey, Sarah Knecht, Sandra Mächler, Katharina Marti, Dr. Andreas Meier, Michelle Paroubek, Martin Speck, Philipp Steiner, Daniel Süssstrunk

Chemie

Dr. Karin Boog, Dr. Francesco Canonaco, Roger Deuber, Dr. Markus Hack, Benita Heiz, Dr. Tanja Kolly, Marc Stieger

Chinesisch

Nathalie Bao-Götsch

Deutsch

Hugo Anthamatten, Carmen Arnold, Verena Berthold-Riede, Simone Friz, Dr. Sabine Chabr, Dr. David Eugster, Nicole Faisst, Silvia Ferrari, Sascha Garzetti, Eric Graf, Martina Heuberger, Beatrice Jud-Rütli, Rachel Nora Kyncl, Viola Rohner, Dr. Colin Schatzmann, Barbara Schibli, Dr. Mirjam Sieber, Yvonne Stocker, Dr. Beatrice Trummer, Barbara Walzik

Englisch

Linda Büchler, Karin Bühler, Rebekka Haerter, Claudia Laube, Andreas Linggi, Aline Lipscher, Regina Mailänder, William Maupin, Dr. Martin Moling, Dr. des. Olivier Moreillon, Natalia Piller, Dr. Thomas Stein, Noëmi Streicher, Vanessa Tork, Kilian Weber

Französisch

Karin Biderbost, Alexander Bucher, Yolanda Bysäth-Burri, Chloé Demenga, Jacqueline Derrer, Tommaso Forciniti, Pauline Hamann, Dr. Karl Kürtös, Sandra Mächler, Miljana Mirjan, Dr. Karl Werner Modler, Judith Pfister, Severin Preisig, Ariane Reichle, Ilona Renold-Knecht

Geografie

Markus Boner, Andrea Büschlen, Thomas Dittrich, Joel Franceschi, Kathleen Noreisch, Stefan Villiger, Jessica Zanetti, Dr. Wolfgang Zierhofer

Geschichte

Verena Berthold-Riede, Dr. Simon Hofmann, Rémy Kauffmann, PD Dr. Ariane Knüsel, Sonja Kreiner Büchi, Julia Rhyner, Daniela Tenger, Stefan Thalmann, Stefan Villiger, Patrick Zehnder

Informatik

Karin Bühler, Harald Kessler, Dr. Günther Palfinger, Michael Schneider, Patrik Schneider, Lukas Voelkin

Information, Kommunikation, Administration

Gaby Kost, Monica Rosskopf, Lukas Voelkin

Instrumentalunterricht

Reto Baumann, *Schlagzeug/Perkussion*; Irene Bhend-Kaufmann, *Akkordeon*; Christoph Bolliger, *Posaune*; Christian Bruder, *Trompete*; Barbara Dehm, *Oboe*; Mihaly Fliegaufl, *Fagott*; Max Frankl, *E-Gitarre*; Markus Hauenstein, *Bariton, Euphonium, Tuba*; Solme Hong, *Cello*; Masako Ishikawa, *Klavier*; Raphael Jud, *Klavier, Sologesang*; Philippe Kuhn, *Klavier*; Gregor Loepfe, *Klavier*; Patrik Lüscher, *Blockflöte*; Ardina Nehring, *Violine*; Richard Pechota, *E-Bass*; Dr. Jason Paul Peterson, *Klavier*; Daniela Sarda, *Sologesang*; Benjamin Scheck, *Gitarre*; Brigitte Simmler, *Querflöte*; Noëmi Sohn, *Sologesang*; Markus Stalder, *E-Gitarre*; Harald Stampa, *Gitarre, Cello*; Reto Suhner, *Saxophon*; Dr. Antje Maria Traub, *Klavier, Orgel, Cembalo*; Valentin Wandeler, *Klarinette*; Kathrin Widmer, *Klavier*; Salome Zinniker-Jenny, *Harfe*

Italienisch

Laila Amato, Edith Bonardi Jung, Tommaso Forciniti, Dr. Thomas Stein

Mathematik

Mirko Bächtiger, Dr. Remo Badii, Armin Barth, Dr. Christophe Bersier, Julia Bolliger, Dr. Irmgard Bühler, Asako Frey, Dr. Juan-Jose Garcia-Celma, Florin Gegenschatz, Stefan Guggenbühl, Dr. Simon Hallström, Janine Hartmann, Gallus Merki, Thomas Notter, Dr. Günther Palfinger, Stefan Pfenninger, Patrik Schneider, Dr. Paul Schneider, Raffael Schürmann, Rita Stadler, Julia Tebbel, Tessa Turini, Dr. Lars Wieders, Dr. Claudia Wigger

Musik

Andreas J. Meier, Susanne Wiesner

Philosophie//Psychologie/Pädagogik

Hugo Anthamatten, Claudia Insipidi Guggenbühl, Dr. Karl Werner Modler, Markus Rüetschi, David Schmocker

Physik

Dr. Remo Badii, Dr. Christophe Bersier, Dr. Juan-Jose Garcia-Celma, Dr. Stefan Guggenbühl, Gallus Merki, Thomas Notter, Dr. Günther Palfinger, Dr. Lars Wieders, Dr. Claudia Wigger

Religion

Benjamin Ruch

Russisch

Martina Heuberger

Spanisch

Edith Meier Ullate, Cruz Roldán Carmona

Sport

Chiara Boggia, Christine Brozzo-Zimmermann, Corinne Fassler, Cinzia Ferrari, Cécile Gmünder, Oliver Graf, Tobias Kägi, Sandro Ramisberger, Eveline Salzmann, Tobias Spinnler, Jean-Claude Suter, Marco Walter, Fabian Wytenbach

Wirtschaft und Recht

Georgia Antoniadis, Christina Frei, Susanne Gall Mullis, Ildikó Gyomlay, Dr. Andrea Hofmann Bandle, Stephan Keiser, Sibylle Kohler, Michael Laufer, Dr. Brigitte Marti, Ursula Nohl-Künzli, Corrado Olivito, Caroline Streif Schmid, Michael Stutz, Philipp Waldmeier

Pensionierte Lehrpersonen

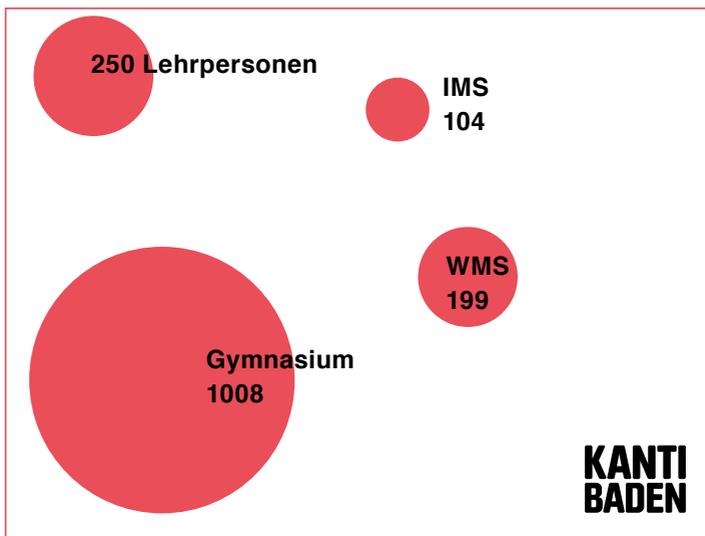
Dr. Peter Abt, Dr. Paul Accola, Andreas Anderegg, Walter Arrigoni, Dr. Guido Bächli, Oskar Birchmeier, Urs Blum, Ilse Braun, Dana Bulaty, Werner Byland, Catherine Clamadieu Martin, Dr. Willi Däpp, Elisabetta De Cesaris, Kurt Doppler, André Ehrhard, Heinz Eith, Christian Etter, Peter Fässler, Alois Feltrin, Liselotte Fischer, Dr. Ernst Götti, Daniel Grob, Ueli Haenni Ruiz, Toni Hasler, Dr. Hans Hauri, Dr. Beat Herrmann, Rosa Irniger, Urs Isenegger, Reto Jäger, Paul Kaeser, Eugenia Karkos, Alois Keller, Dr. Anton Keller, Dr. Edgar Knecht, Ursula Krompholz,

Markus Kuhn, Rolf Kuhn, Franz Martin Küng, Christian Lerch,
Ruth Leutwyler, Dr. Juraj Lipscher, Dr. Peter Märki, Evelyne Martinetti,
Dr. Rolf Meier, Dr. Jürg Meyer, Dr. Martin Mosimann, Christoph Müller,
Georges Müller, Dr. Stefan Niggli, Max Perrin, Manuel Pörtner, Alfred Reist,
Daniel Rodel, Dr. Hans Rudolf Schneebeili, Dr. Istvan Schwanner,
Dr. Hans Jörg Schweizer, Dr. Regula Schweizer, Elisabeth Spirk Rast,
Dr. Hans Rudolf Stauffacher, Peter Steiner, Guido Steinmann, Dr. Luisa
Stravs, Dr. Hans-Peter Tschanz, Dr. Ramón Volkart, Hans Rudolf Vollmer,
Dr. Brigitte Weisshaupt, Dr. Hansruedi Widmer, Dr. Cornelia Zäch,
Dr. Erich Zeiter, Hans Zumstein, Oskar Zürcher, Thomas Züsli

Im Schuljahr 2020/21 verstorben:

Dr. Thomas Doppler, Hauptlehrer für Chemie 1975–2002

Menschen an der Kanti Baden Schuljahr 2020/21



Impressum

Herausgeberin: Kantonsschule Baden

Redaktion: Simon Hofmann, Beatrice Jud,
Beatrice Trummer, Karl Kürtös (Schulleitung)

Der Jahresbericht erscheint als Online-Publikation.
www.kanti-baden.ch

Titelbild: Wunderkammer

Illustration: Beda Büchi. Logo: Res Eichenberger

